

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Darstellung; in dem schon genannten **Altgäuer Holzkalender** sieht man als **Februarmerkzeichen** die „**Schellenkappe**“.

Unser **Februarfest**, jetzt **Mariä-Reinigung** oder **Lichtmeß**, früher **Begegnung** (occursus Domini) genannt, wurde ursprünglich in **Jerusalem**, wie dies die gallische Pilgerin (Geyer, Peregr. Silvæ c. 60) erzählt, 40 Tage nach **Epiphanie** (dort zugleich **Geburtsfest** des Herrn), am 14. Februar „mit Umzügen wie zu **Ostern**“ gefeiert. Auch **Rom** übertragen kam das Fest auf den 40. Tag nach dem **Weihnachtsfeste**, auf den 2. Februar. Unwillig wird man es ertragen haben, daß 13 Tage später die Spuren der heidnischen **Lustrationsumzüge** auf den Glanz des Festes dunkle Schatten warf. Als nun der Senator **Andromachus** sich für eine **Neubelebung** der **Lupercalien** einsetzte, veröffentlichte der **Papst Galasius** dagegen eine **Schrift** (Adv. Andromachum, M. 59, 104). Aus dieser zog **Bedae** ven. (de rat. temp. c. 12. M. 90, 351) die **Schlüsse**, welche **Liturgiker** des **Mittelalters** und einige bis auf unsere Zeit verleiteten, die **Kerzenprozession** des 2. Februar als eine **Umwandlung** der **althheidnischen Umzüge** des 15. Februar anzusehen. Es war aber, wie obige **Zeugin** sicherstellt, die **Lichterprozession** schon in **Jerusalem**, wie zu **Ostern** und bei andern Festen, mit dem **christlichen Februarfeste** verbunden. Wann die **Weihe** der **Kerze** aufgefunden, ist noch nicht festgestellt. (Franz, D. kirchl. Bened. d. Mittelalt. 1, 44?; Kellner, Heortologie 3 (1911) S. 132; dagegen das **Schulbuch Kempf-Jaustmann**, Liturgik. 1915. S. 29.)

* Krankenkasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Kommissionsitzung: 20. Januar 1917.

Anwesend sind alle Kommissionsmitglieder.

1. Rechnungsablage pro 1916. Der **Kassier** legt sämtliche **Skripturen** zur **Revision** und **Einsicht** vor: nämlich folgende **Bücher**: **Postcheckbuch**, **Kopierjournal**, **Beitrags-**, **Mitglieder-** und **Krankenkontrolle**, **Tagebuch**, **Kapitalien-** und **Zinsenbuch** usw. Alles wird **geprüft**, **kontrolliert** und in **peinlichster Ordnung** **befunden**. Einige ganz neu angelegte und eigens für unsere **Kasse** angepaßten **Bücher** und **Kontrollen** erleichtern die **Übersicht** ungemein. Dem **Kassier** wird seine **Arbeit** bestens **verdankt** und wandert nun das **gesamte Material** an die **Herren Rechnungsprüfer** (**Sek.-Lehrer J. Bucher** und **Lehrer Müller** in **Eichenbach**, **Kt. Luzern**) — das **rechnerische Ergebnis** ist über **Erwarten sehr gut**. Bei **Fr. 2570** ausbezahlten **Krankengeldern** wurde ein **Vorschlag** von **Fr. 1803.72** erzielt (pro **Mitglied Fr. 12.—**); das **Fondsvermögen** ist von **Fr. 14,450.73** auf **Fr. 16,254.45** angewachsen (pro **Mitglied Fr. 110.—**).

2. Wieder liegen mehrere **Eintrittsgesuche** vor, die **sachgemäß erledigt** werden; speziell die **Lehrerfrauen** beginnen den **hohen Wert** unserer **Kasse** für sie einzusehen. **Lobend** sei erwähnt, daß von einer **Schulanstalt** 4 **Kollegen** miteinander um die **Statuten** gebeten haben.

3. Für 1917 wird der **Bundesbeitrag** **Fr. 450** betragen. Der **Verkehr** mit dem **Bundesamt** für **Sozialversicherung** ist ein **expeditiver** und **schöner**.

4. Die in **Art. 6** der **Statuten** geforderte **Veröffentlichung** der **Jahresrechnung** im **Vereinsorgan** wird folgen.

Mehrere interne Geschäfte werden ebenfalls noch **erledigt**.